



Organisation der Arbeitswelt **ALTERNATIVMEDIZIN SCHWEIZ**
Organisation du monde du travail de la **MÉDECINE ALTERNATIVE SUISSE**
Organizzazione del mondo del lavoro della **MEDICINA ALTERNATIVA SVIZZERA**

Qualitätssicherungskommission QSK

Ressourcen

Alternativmedizinisch handeln

Fachrichtung Traditionelle Europäische Naturheilkunde

TEN

**Höhere Fachprüfung für
Naturheilpraktikerin und Naturheilpraktiker**

Änderungen vom 03.06.2019 :
Seite 5 - Biochemische Heilmittel gemäss Dr. Schüssler
Seite 6 - Niederpotenzierte Heilmittel gemäss TEN-Therapie

Genehmigt am 11.09.2014 von VS OdA AM Geändert am 03.06.2019 von VS OdA AM
QSK NO Ressourcen FR TEN 190603 A_DE.docx Seite 1/12



Allgemeine Angaben

Fachrichtung	Traditionelle Europäische Naturheilkunde TEN
Version	03.06.2019
Ausarbeitung	APTN, FPTH, hfam, IG-TEN, NVS, SVANAH, VSNS
Beilagen	TEN Heilpflanzenliste 140904
Normen und Regeln	<ul style="list-style-type: none">- Berufsbild Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom- Grundlagen der Alternativmedizin- Kantonale Gesundheitsgesetzgebungen und Verordnungen- Eidg. Epidemiengesetz- Heilmittelgesetz (HMG), Heilmittelverordnungen- Landesregeln der Berufsverbände



A1 Gestaltet Therapieprozesse mittels eines alternativmedizinischen Gesamtsystems

Beschreibung¹	Die Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom, der Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom in TEN arbeitet auf der Basis eines von ihr/ihm erlernten alternativmedizinischen Gesamtsystems, um Erkrankungen zu lindern, zur Heilung anzuregen und die Gesundheit zu stärken. Sie/er erhebt individuelle Befunde und leitet therapeutische Massnahmen ein zur Initialisierung und Lenkung von entsprechenden Genesungsprozessen.
Wissen	<p>Prämisse</p> <p>Die Grundlagen der TEN haben sich über die Jahrhunderte und Jahrtausende aus verschiedenen Kulturen, Philosophien und Lehren entwickelt und wurden vom jeweiligen Zeitgeist geprägt. Ihre Quellen sind mehrheitlich griechischer, römischer, arabischer und mitteleuropäischer Herkunft.</p> <p>Das traditionelle Denk- und Arbeitsmodell der TEN ist die Elementenlehre und die darauf aufbauende Humoralmedizin (Viersäftelehre) mit den zugeordneten Qualitäten „Wärme“ und „Feuchtigkeit“ und deren Gegensätzen. Der Mensch wird auf allen Seins-Ebenen auf bedeutende Art und Weise von den Qualitäten der Säfteprinzipien Sanguis (Blut), Phlegma (Schleim), Cholera (Gelbgalle) und Melancholera (Schwarzgalle) geformt und gelenkt. Ein Ungleichgewicht dieser Qualitäten führt zu körperlichen, psychischen und mentalen Störungen bzw. Erkrankungen. Die grundlegende Strategie der TEN liegt in der Behebung dieser Disharmonien.</p> <p>Grundlage für die Diagnostik, Therapie und Prophylaxe stellen dabei die Erkenntnisse der Humoralmedizin und der Konstitutionslehre. Um die verschiedenen Ebenen des Menschen entsprechend zu begutachten werden in der TEN unterschiedliche Diagnostikverfahren (z.B. Augen-, Zungendiagnostik) eingesetzt.</p> <p>Dabei interpretiert die TEN sämtliche Vorgänge systemisch als Gesamtbild des Menschen in ständiger Wechselbeziehung mit seinem Umfeld und seiner Umwelt. Im Vordergrund stehen nicht die organischen Strukturen und deren Veränderungen, sondern die Funktionen, bzw. Fehlfunktionen des Organismus. Zahlreiche Therapieverfahren aus den Bereichen Lebensführung, Ernährung, physikalische (z.B. mit Wasser, Licht, Luft) und manuelle Methoden (z.B. Massage, Reflexzonen-therapie), energetische Therapien, ausleitende Verfahren und medikamentöse Therapien wie pflanzliche Arzneimittel, Spagyrik und potenzierte Arzneien werden entsprechend angewendet.</p> <p>Die Elementenlehre und Humoralmedizin bilden den Kern des AMGS (alternativmedizinischen Gesamtsystems) TEN. Angeregt durch neues Wissen und neue Erkenntnisse – auch aus den interdisziplinär forschenden Naturwissenschaften, beispielsweise der Neuroimmunologie oder der Quantenphysik – öffnet sich die TEN in der Neuzeit aber auch weiteren ergänzenden Verständnisquellen, Diagnoseverfahren und Therapiemethoden.</p>

¹ Gemäss Berufsbild Naturheilpraktikerin/Naturheilpraktiker



	Grundlagen der TEN - Allgemein/ Einführung: Quellen, Geschichte (Überblick im Kontext der Medizingeschichte) der TEN - Naturphilosophie: Prinzipienlehre, astromedizinische Grundlagen (Mikro-, Makrokosmos, 7 Gestirne, 7 Metalle), natürliche Rhythmen, alchemistische Weltsicht (Tria Principia) - Elementenlehre - Humoralmedizin - Umweltmedizin (Einflüsse elektromagnetischer Felder, Erdstrahlung, Luftverschmutzung etc.) - Energetik: hermetische Gesetze, physikalische/chemische und bio-energetische Wirkung von Reizen auf den Organismus	W1 W1 W2 W2 W2 W1
	Physiologie der TEN - Lebenskraft - Reizlehre - 4 Elemente, Elementarqualitäten und ihre medizinischen Bezüge - 4 humorale Säfteprinzipien, Kochungen, Spiritus, Pneuma und deren medizinische Bedeutung - Humorale Bedeutung der Organfunktionen, Wechselbeziehungen zwischen den Organen - 4 Temperamente: Konstitutionen, Dispositionen und deren physiologische Bedeutung nach den unter Prämisse genannten Kriterien	W2 W2 W3 W3 W3 W2
	Pathologie/Pathophysiologie der TEN - Krankheitsursachen mit Bezug zur Lebensführung - Dyskrasie, Kakochymie und ihre humoralen Zeichen - Res non naturales und ihre Bedeutung für die Gesundheit - Temperamente, Konstitutionen, Dispositionen, Diathesen und deren pathophysiologische Bedeutung - Salutogenese und Pathogenese, Modell nach Antonovsky	W3 W3 W3 W2 W2
	Diagnostik in der TEN - Anamnese, Betrachtung, Analyse und Befundung nach humoralen, konstitutionellen, salutogenen und pathophysiologischen Aspekten - Diagnostikmethoden mit spezifischen Bezügen zu humoralen und konstitutionellen Aspekten: <ul style="list-style-type: none"> · Inspektion, Palpation, Auskultation und Perkussion · Funktionsprüfungen · Augendiagnostik (Topografien der Iris, typische Befunde) nach Broy oder Deck · Antlitzdiagnostik nach Bach oder Ferronato · Reflexzonen- und Segmentdiagnostik · Zungen- oder Pulsdiagnostik · Spezifische Labordiagnostik (Blut-, Stuhl-, Speichel, Dunkelfeldmikroskopie) · Umwelttoxikologie 	W3 W3 W3 W3 W3 W2 W2 W1 W1
	Therapie in der TEN - Humoralmedizinisch basierte Therapie der aktuellen Krankheitssituation und Konstitutionstherapie vorrangig mit folgenden Therapieverfahren: Ernährung, Heilpflanzen, potenzierte Arzneimittel, Ab-/Ausleitungsverfahren, physikalische Verfahren	W3



Lebensordnung und -führung	W3
Ernährungslehre - Allgemeines Grundwissen: Grundlagen, sekundäre Pflanzenstoffe - energetische und humorale Qualitäten von Lebensmittel - Prävention und Therapie von Zivilisationskrankheiten - Fasten und Ausleiten über Ernährung - Säure-Basen-Haushalt und entsprechende Behandlungsstrategien - Lebensmittelgruppen und ihre Bedeutung - Konstitutionelle Aspekte der Ernährung - verschiedene Ernährungsformen (Vollwert, Vegetarismus, Rohkost)	W3 W3 W3 W2 W2 W1 W1 W1
Physikalische Therapie - Physikalische Therapie mit Licht, Luft, Wasser, Erde, Wärme, Kälte und Bewegung - Hydrotherapie/Kneipp, Wickel - Übersicht über die physikalischen Therapien	W3 W3 W1
Manuelle Therapie - klassische Massage - eine Reflexzonentherapie - Übersicht über die manuellen Therapien	W3 W2 W1
Ab- und Ausleitungsverfahren - Blutiges und trockenes Schröpfen, Baunscheidtieren, Blutegel: Wirkungen, Indikationen, Kontraindikationen, Anwendungen - Cantharidenpflaster	W3 W1
Umweltmedizinische Massnahmen	W1
Arzneimitteltherapie - Fachrichtungsspezifische Arzneimittelkunde, gesetzliche Grundlagen für Lagerung, Verschreibung und Abgabe von Arzneimitteln	W2
- Heilpflanzenkunde (traditionelle und wirkstofforientierte) <ul style="list-style-type: none"> · Grundbegriffe Botanik und systematische Botanik · Galenische Formen · Monographien von mind. 60 Heilpflanzen (siehe Liste im Anhang): Hauptwirkstoffgruppen, Primär- und Sekundärpflanzenstoffe, Wirkprinzipien, humorale Qualitäten, Indikationen, Kontraindikationen, Interaktionen, Wirkungen, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Anwendungen und Toxizität, Rezepturenlehre, Verschreibung, Dosierung, Fertigarzneimittel · Gesetzliche Rahmenbedingungen · Grundlagen der Pharmakologie, Pharmakognosie · Pharmazeutische Grundlagen für die Herstellung von Produkten und Arzneien · Heilpflanzen bei häufigen Krankheitsbildern · Signaturenlehre 	W3 W3 W3 W3 W2 W1 W3 W2
- Biochemische Heilmittel gemäss Dr. Schüssler <ul style="list-style-type: none"> · Haupt- und Ergänzungsmittel, Indikationen, Wirkprinzipien, Anwendungen 	W3



Fertigkeiten	- Vitalstoffe · Einsatzgebiete, Wechselwirkungen, Mangelerscheinungen, Überdosierungen, Anwendungen	W2
	- Spagyrik · Grundlagen	W1
	- Niederpotenzierte Heilmittel gemäss TEN-Therapie · Herstellung und Pharmakologie · Indikationen, Kontraindikationen, Wirkprinzipien und Anwendungen von Einzel- und Komplexpräparaten	W2 W3
	TEN-relevante Forschung, Publikationen und Studien	W1
	Spannungsfeld Empirie – EBM (evidence based medicine) (evtl. bereits als fachunabhängige Ressource erfasst)	W1
	Anamnese, Befunderhebung und Diagnostik	
	- Führt ein von den Hauptbeschwerden und der Symptomatik des Patienten geleitetes Anamnesegespräch durch	F3
	- Führt folgende Untersuchungen selbstständig durch und erhebt fachrichtungsspezifische Befunde: Inspektion, Palpation, Perkussion, Auskultation und Funktionsprüfungen	F3
	- Erhebt individuelle Befunde auf der Basis der Humoral- und der Konstitutionsmedizin und beherrscht spezifische, fachrichtungsrelevante Diagnoseverfahren: · Antlitz-, Reflexzonen-, Segment-, Augendiagnostik · Zungen- oder Pulsdiagnostik	F3 F2
	Analyse	
	- Ordnet, analysiert und interpretiert die erhobenen Informationen korrekt auf Basis des Verständnisses der TEN und verknüpft sie mit den konstitutionellen Aspekten	F3
	- Integriert ergänzende alternativ- oder schulmedizinische Befunde / Diagnosen, interpretiert diese im Verständnis der TEN und überführt sie in eine vernetzende Gesamtschau	F3
Therapie		
- Leitet aus der individuellen Diagnose sinnvolle, zielgerichtete Therapiekonzepte ab	F3	
- Erarbeitet fachrichtungsspezifische Behandlungsstrategien, entwickelt und plant die notwendigen Therapieschritte	F3	
- Definiert die Ziele der Therapie, plant und gestaltet Erst- und Folgebehandlungen	F3	
- Vereinbart mit dem Patienten entsprechende Therapieziele und schätzt die Prognose des Falles ein	F3	
- Führt die Therapieschritte nach unterschiedlichen Konzepten mit folgenden Therapieverfahren/Arzneimittelgruppen aus: · Ordnungstherapie, Humoraltherapie, Ernährungstherapie, Physikalische Therapie, Manuelle Therapie, Ab-/ Ausleitungstherapie	F3	
· Heilpflanzen, Biochemie, Vitalstoffe	F3	
· Spagyrik, potenzierte Arzneien	F2	
· Umweltmedizinische Massnahmen	F1	
- Plant und verordnet Heilmittel, veranlasst oder führt die Abgabe selbst durch gemäss den gesetzlichen Richtlinien	F3	
- Bespricht die Anwendung, Dosierung und ev. Reaktionen der entsprechenden Heilmittel mit dem Patienten	F3	



	- Organisiert allenfalls die Beschaffung, Lagerhaltung und Qualitätskontrolle der eingesetzten und bevorrateten Arzneimittel	F3
	- Trifft bei invasiven, hautverletzenden Verfahren die notwendigen hygienischen Massnahmen und gewährleistet entsprechende Nachversorgung	F3
	- Berät und unterstützt den Patienten gemäss den fachrichtungsspezifischen Prinzipien im Sinne der Gesundheitsförderung	F3
	Evaluation - Überprüft und evaluiert den Behandlungsverlauf unter Anwendung der genannten Prinzipien und Diagnostikverfahren und passt die Therapieschritte gegebenenfalls den Zielen entsprechend an	F3
	Forschung - Verwendet Fachliteratur, recherchiert in Fachzeitschriften, Studien, elektronischen Medien und setzt die gewonnenen Erkenntnisse entsprechend fallbezogen ein	F2
	- Versteht es, Forschung und Studienresultate für seine Arbeit zu bewerten und gegebenenfalls selbst an Forschungen teilzunehmen	F1
	Dokumentation - Dokumentiert die relevanten Befunde und Aspekte nachvollziehbar in den Patientenakten	F3
Haltungen	Die nachstehenden Haltungen sind nur teilweise fachrichtungsspezifisch. - Begegnet dem Menschen mit Achtung, Respekt, Toleranz und Empathie - Geht von der Voraussetzung aus, dass der Mensch Selbstheilungs- und Regulationskräfte besitzt - Ist sich der verschiedenen Ebenen des Menschen - psychische, physische und geistige, bzw. energetische - bewusst - Empfängt seinen Patienten ohne Vorurteile und respektiert religiöse, spirituelle und politische Aspekte bei seiner Arbeit - Achtet die Selbstbestimmung und Würde des Patienten - Anerkennt seine Möglichkeiten und Grenzen und zeichnet sich durch ein differenziertes Denken, Handeln und Reflektieren aus - Respektiert allgemeine Richtlinien im Umgang mit gesammelten Patientendaten und Patientenrechten und die gesetzlichen Rahmenbedingungen für seine Arbeit - Schenkt dem Wissensstand des Patienten zu fachrichtungsspezifischen Grundlagen und deren Terminologie Beachtung - Achtet sein Umfeld und seine Umwelt	H3 H3 H3 H3 H3 H3 H3 H3 H2 H2



A2 Betreut Patienten in unterschiedlichen Krankheitsphasen

Beschreibung	Die Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom, der Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom in TEN nimmt eine schulmedizinische Einschätzung vor, die sicherstellt, dass mit alternativmedizinischen Therapiemitteln ohne Gesundheitsgefährdung wirksam gearbeitet werden kann. Sie/er behandelt Patienten sowohl bei akuten als auch chronischen Krankheitszuständen und betreut und begleitet sie durch verschiedene Krankheits- und Gesundheitsphasen. Sie/er schätzt das vorliegende Krankheitsgeschehen aus der Sicht der eigenen Kompetenzen und Zuständigkeiten ein und weist Patient/innen für notwendige weiterführende Beurteilungen, Therapien oder Massnahmen an Ärzt/innen oder andere Fachpersonen weiter.	
Wissen	Fachrichtungsspezifische Fallführung und Begleitung	
	Anamnese / Befunderhebung und Diagnostik	
	- Unterscheidung und Vernetzung schulmedizinischer Befunde und der fachrichtungsspezifischen Diagnosen der Alternativmedizin gemäss Beschreibung in A1	W3
	- Humorale, visuelle und weitere diagnostische Befunde verschiedener Krankheitsphasen	W3
	Therapie	
	- Fachrichtungsspezifische Therapieverfahren/-konzepte gemäss Beschreibung in A1 und fachrichtungsspezifische Anwendungen für Akutfälle, chronische Fälle, Schmerz- und Langzeitbehandlungen	W3
	- Grenzen und Möglichkeiten der TEN	W3
	Akut- und Notfälle in der TEN	
	- Möglichkeiten, Behandlungsstrategien, Massnahmenplanung und Grenzen der fachrichtungsspezifischen Notfall-Intervention mit den in A1 genannten Therapieverfahren und Arzneimittelgruppen	W3
	Chronische Erkrankungen, Schmerz- und Langzeitbehandlung in der TEN	
	- Grundsätze, Strategien und Grenzen	W3
	- Behandlungskonzepte und Vorgehensweisen mit den in A1 genannten Therapieverfahren und Arzneimittelgruppen	W3
	Überweisungspraxis	
	- Indikationen, Kontraindikationen für die Durchführung einer TEN-Behandlung und/oder Weiterweisung an andere Fachpersonen, Beurteilung von Behandlungssituationen, interdisziplinäre Möglichkeiten der Zusammenarbeit	W2
Fertigkeiten	Fachrichtungsspezifische Fallführung und Begleitung	
	- Plant und organisiert den zusätzlichen Einsatz von begleitenden Massnahmen zur fachrichtungsspezifischen Behandlung	F3
	- Berät und begleitet den Patienten mit dem Ziel, dass dieser die Therapiemassnahmen und -wirkungen der TEN-Behandlung versteht und die Therapieanweisungen in seinen Alltag integrieren kann	F3
	Anamnese, Befunderhebung und Diagnostik	
	- Führt in akuten und chronischen Krankheitszuständen mit Hilfe spezifischer, in A1 genannten Diagnoseverfahren eine individuelle	F3



	Befundung des Patienten fachrichtungsspezifisch durch und erklärt diese dem Patienten	
	- Beurteilt diagnostische Möglichkeiten in Bezug zur aktuellen Krankheitsphase und den sich daraus ergebenden Erfordernissen und handelt entsprechend	F3
	- Integriert ergänzende alternativ- oder schulmedizinische Befunde / Diagnosen in den einzelnen Krankheitsphasen, interpretiert diese im Verständnis der TEN und überführt sie in eine vernetzende Gesamtschau	F3
	Therapie	
	- Erstellt in akuten und chronischen Krankheitszuständen aufgrund seiner Einschätzung individuelle und fachrichtungsspezifische Therapiekonzepte. Berät und begleitet den Patienten mit den in A1 genannten Therapieverfahren und Arzneimittelgruppen	F3
	- Beurteilt therapeutische Möglichkeiten und Grenzen in Bezug zur aktuellen Krankheitsphase, wie auch den sich daraus ergebenden Erfordernissen und handelt entsprechend	F3
	- Erkennt, wenn die Therapie nicht den gewünschten Erfolg erbringt oder erbringen kann, leitet entsprechende Massnahmen ein und bezieht allenfalls weitere Fachpersonen mit ein	F3
	- Integriert unter A1 genannte TEN-spezifische Ansätze in die Behandlung akuter und chronischer Beschwerden	F3
	- Begleitet den Patienten verantwortungsvoll und innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen in unterschiedlichen Krankheitsphasen	F3
	Akut- und Notfälle in der TEN	
	- Nimmt die fachrichtungsspezifischen Untersuchungen und Befundungen vor, welche Grundlage einer Notfallbehandlung sind und reagiert bei Notfallsituationen adäquat	F3
	- Analysiert Notfallsituationen und entwirft ein entsprechend angepasstes Behandlungskonzept	F3
	- Führt fachrichtungsspezifische Akut- und Notfallmassnahmen und Behandlungsstrategien selbständig oder ev. in Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen durch und passt sie dem individuellen Fall an	F3
	- Wendet in Akutsituationen entsprechende, in A1 genannte Therapieverfahren und Arzneimittelgruppen an	F3
- Erkennt die Grenzen der TEN, überweist Patienten an geeignete und spezialisierte Fachpersonen und Institutionen	F3	
Behandlung Chronischer Erkrankungen, Schmerz- und Langzeitbehandlung in der TEN		
- Wendet die Grundsätze und Strategien zur Langzeitbetreuung chronisch Kranker an	F3	
- Entwirft ein sinnvolles Betreuungskonzept und erklärt dieses dem Patienten auf verständliche Art und Weise	F3	
- Erkennt die Grenzen der TEN, überweist Patienten an geeignete Fachpersonen und Institutionen oder arbeitet mit diesen zusammen	F3	
Überweisungspraxis		
- Beurteilt den Krankheitsfall von Seiten der fachrichtungsspezifischen Behandelbarkeit, Behandlungsart oder Behandlungsform und auf allfällige Kontraindikationen	F3	
- Überweist den Patienten situationsgerecht an andere Fachpersonen oder Institutionen	F3	
	F3	



	<ul style="list-style-type: none">- Informiert den Patienten rechtzeitig über notwendige Massnahmen, Überweisungen oder Weiterleitung an andere Institutionen	
Haltungen	<p>Diese Haltungen sind nicht rein fachrichtungsspezifisch.</p> <ul style="list-style-type: none">- Respektiert die gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen und die persönlichen Grenzen für seine Arbeit und verhält sich auch in schwierigen Situationen professionell- Akzeptiert die Möglichkeiten und Grenzen der TEN-Behandlung- Nimmt sich genügend Zeit für den Patienten- Sieht den Patienten in Bezug zu seinem Gesamtsystem- Hat ein Bewusstsein für die Grenzen der eigenen therapeutischen Kompetenz und hält diese ein- Ist offen für interdisziplinäre Zusammenarbeit	<p>H3</p> <p>H3</p> <p>H3</p> <p>H3</p> <p>H3</p>



A3 Stärkt die Patienten-Ressourcen und fördert die Gesundheitskompetenz

Beschreibung	Die Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom, der Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom in TEN unterstützt und arbeitet mit den individuell bei den Patient/innen vorhandenen Fähigkeiten, Ressourcen und Bewältigungsstrategien und fördert die Gesundheitskompetenz zusätzlich zur bereits durch die alternativmedizinische Therapie erzielten Ressourcenstärkung. Sie/er berät die Patienten ganzheitlich zu Fragen der Gesundheit, verbessert das Gesundheitsverhalten und engagiert sich für die Salutogenese und Krankheitsprävention.	
Wissen	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung des Lebensstils für die Gesundheit - Die Wechselwirkungen zwischen Psyche, Körper und Geist und deren Bedeutung für die Psychosomatik und Somatopsychie - Therapeutische Massnahmen zur Förderung der Ressourcen und der Prävention nach humoralen, konstitutionellen Aspekten und mit den in A1 genannten Therapieverfahren und Arzneimittelgruppen, speziell mit Ordnungstherapie, Ernährung und Bewegung - Ressourcenorientierte Arbeitsmodelle und -methoden (z.B. Salutogenese, Resonanz-Modell, Arbeitsergonomie, mentale Techniken) - Aspekte des Stressmanagements und mögliche Bewältigungsstrategien sowie salutogenetische Ansätze um die Gesundheit zu fördern - Präventiv- und umweltmedizinische Ansätze der TEN (Wohngifte, geopathische Belastungsfaktoren u.a.) 	<p>W3 W3 W3 W2 W2 W1</p>
Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Berät, instruiert und unterstützt den Patienten gemäss den Prinzipien der TEN im Sinne der Gesundheitsförderung und Prävention, speziell in Bezug auf Ordnungstherapie, Ernährung und Bewegung - Analysiert und schätzt mit Hilfe geeigneter Arbeitsmethoden die Lebensgestaltung und Umfeld/Umwelt des Patienten ein - Kann die unter Wissen aufgeführten Ressourcenmodelle für sich und seine therapeutische Arbeit anwenden - Informiert den Patienten über mögliche Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Krankheiten, seiner Lebensgestaltung und -führung und kann Arbeitsmethoden korrekt und zielführend anwenden - Bietet gesundheitliche Optimierungsvorschläge an, diskutiert diese mit dem Patienten, zeigt konkrete Massnahmen zur Ressourcenförderung auf und führt entsprechende fachrichtungsspezifische Behandlungen durch mit den in A1 genannten Therapieverfahren und Arzneimittelgruppen - Begleitet und führt den Patienten, hält die Ergebnisse fest und reflektiert gleichzeitig den Verlauf - Plant, führt durch oder veranlasst die Abgabe von spezifischen Heilmitteln aus den in A1 genannten Arzneimittelgruppen zur Förderung der Ressourcen und der Prävention gemäss den gesetzlichen Richtlinien 	<p>F3 F3 F3 F3 F3 F3 F3 F3</p>



Haltungen	Diese Haltungen sind nicht rein fachrichtungsspezifisch:	
	- Ist sich der Wechselwirkung zwischen Patient und Therapeut bewusst	H3
	- Geht von der Voraussetzung aus, dass der Mensch Selbstheilungs- und Regulationskräfte besitzt	H3
	- Betrachtet Krankheit als Anpassungs- und Reorganisation-versuch des Menschen an seine Lebenssituation und -bedingungen	H3
	- Empfindet Achtung sowohl gegenüber sich selbst als auch gegenüber dem Patienten als Individuum	H3
	- Lebt Respekt und Toleranz für die Individualität und die kulturellen Unterschiede des Patienten	H3
	- Hält Wert auf eine offene, klare Kommunikation, auf angemessene Selbstreflexion und Kritikfähigkeit	H3
	- Achtet die Würde und Selbstbestimmung des Patienten	H3
	- Nimmt eine wertungsfreie, offene Haltung gegenüber verschiedenen Lebensauffassungen ein und ist sich der gesellschaftlichen und kulturellen Wertvorstellungen bewusst	H3
	- Setzt sich mit seinem eigenen Handeln, Denken und Fühlen auseinander – kennt seine Möglichkeiten und Grenzen	H3
	- Ist offen für interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Fachpersonen	H3